

L.29

DAS DEUTSCHE APOTHEKERBUCH JOHANN CHRISTIAN TRAUGOTT SCHLEGELS

Klosa A.M.

Institut für Geschichte der Pharmazie, Roter Graben 10, 35032, Marburg / Lahn, Deutschland

Im Rahmen der auf dem Kameralismus beruhenden Polizeiwissenschaften entstand in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts das Konzept der medizinischen Polizei. Ziele waren eine Verbesserung der Krankenversorgung und des Gesundheitszustandes der Bevölkerung.

Die Protagonisten dieser Bestrebungen entstammten vor allem der Ärzteschaft. In einer Verbesserung der Ausbildung von Ärzten, Apothekern und anderen Berufen des Medizinalwesens sahen sie eine ihrer Hauptaufgaben.

Diesem Ziel hatte sich auch der Arzt Johann Christian Traugott Schlegel (1746–1824) verschrieben. Mit seinem an der Pharmacopoea Danica angelehnten Deutschen Apothekerbuch wollte er vor allem denjenigen Apothekern, die des Lateinischen nur unzureichend mächtig waren, ein für die tägliche Arbeit brauchbares Arzneibuch an die Hand geben.

Verantwortete Schlegel die erste Ausgabe von 1776 noch alleine, so konnte er für die wesentlich erweiterte Neuauflage von 1793 den Apotheker und Chemiker Johann Christian Wiegleb (1732–1800) als Co-Autor gewinnen, durch dessen Mitarbeit sich Umfang und Praxistauglichkeit des Werkes erheblich vergrößerten. Dies belegen auch die Neuauflagen von 1797 und 1804.